



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

XIX. GP-NR

583/AB

Pr.Zl. 17057/8-4-95

1995-04-14

ANFRAGEBEANTWORTUNG
betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Hagenhofer und Genossen vom 9. Februar 1995, Zl. 543/J-NR/1995
"Infrastrukturvorhaben in der Region Braunau"

543/J

Einleitend möchte ich festhalten, daß die durch Ostöffnung und EU-Integration veränderten Rahmenbedingungen es notwendig machen, sowohl effizientere gesamtwirtschaftliche Strategien der Wirtschafts- und Industriepolitik zu entwickeln, als auch diese durch umfassende regionalpolitische Konzepte an die Erfordernisse der einzelnen Standortregionen anzupassen.

Ich habe deshalb bereits im Jahre 1993 mit allen Bundesländern vereinbart, gemeinsam mit ihnen, im Rahmen der Kompetenzen meines Ressorts, Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, den erforderlichen Anpassungs- und Entwicklungsprozeß der Wirtschaft zu beschleunigen und zu unterstützen.

So habe ich am 11.2.1993 mit dem oö Landeshauptmann und dem oö Landesrat für Wirtschaft eine Vereinbarung unterzeichnet die vorsieht:

- die Verstärkung der Innovationsförderung für industriell- gewerbliche Unternehmen (RIP, Beratungs- und Qualitätsoffensive)
- die Verbesserung der industriell- gewerblichen und technologischen Infrastruktur (RIF-Förderung von Technologie und Gründerzentren sowie von Infrastrukturvorhaben)
- eine verstärkte Kooperation bei Betriebsansiedlungen und von Technologieprojekten, insbesondere durch Förderung der TMG.

Die Laufzeit der oö Vereinbarung endet mit dem 31.12.1995, ich konnte gemeinsam mit dem zuständigen Landesrat Dr. Leitl jedoch kürzlich, anlässlich der Eröffnung des

- 2 -

Technologiezentrums Innviertel in Braunau am 13. März 1995 feststellen, daß die vereinbarte Zusammenarbeit im Lande Oberösterreich besonders erfolgreich war.

Für die Zukunft ist festzuhalten, daß die industrie- und technologiepolitischen Förderungsmaßnahmen auf die 5-Jahres-Programme abzustimmen sind, die gemeinsam mit der Europäischen Gemeinschaft für die österreichischen Problemregionen entwickelt wurden.

Zu Ihren Fragen darf ich im einzelnen wie folgt Stellung nehmen:

Zu den Fragen 1 und 2:

"Welche industriepolitischen Maßnahmen sind in der laufenden Legislaturperiode für die Region Braunau insgesamt geplant?

Mit welchen konkreten wirtschaftspolitischen Maßnahmen werden Sie die Wettbewerbsfähigkeit der Region Braunau sicherstellen bzw. unterstützen?"

Wie erwähnt, werden die laufenden Förderungsmaßnahmen bis Ende 1995 fortgesetzt. In das Programmdokument für das Ziel-5b-Gebiet Oberösterreich, Unterprogramm EFRE, wurde der Programmschwerpunkt "Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur" aufgenommen, der die Förderung von Betriebsgründungen, von Infrastrukturvorhaben und von Technologieprojekten vorsieht. Dieser Programmschwerpunkt gilt auch für den Bezirk Braunau.

In der Region Braunau können also bei Vorliegen richtliniengemäßer Projekte alle im ho. Ressort bzw. beim ERP-Fonds abgewickelten Förderungsaktionen (Regionalförderung, Förderungen gem. dem Innovations- und Technologiefondsgesetz, Verkehrsförderung, alle ERP-Programme) in Anspruch genommen werden.

Konkret geplant ist die weitere finanzielle Unterstützung des Leichtmetallkompetenzzentrums Ranshofen. Ebenfalls in Planung ist die ho. Beteiligung an einer weiteren

- 3 -

Ausbaustufe des TZI (Techzentrum Innviertel) in Braunau, dessen erste Ausbaustufe schon fast zur Gänze ausgelastet ist.

Die Bemühungen um Ansiedlungen von Industriebetrieben konzentrieren sich auf die Industriestandorte Braunau (Industriegebiet Ranshofen), St. Pantaleon (Industrie- und Gewerbepark Trimmelkam) und das Gewerbegebiet Ostermiething. Die Ansiedlungsbemühungen werden primär von der öö Technologie- und Marketinggesellschaft TMG, in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft des Bundes für industriepolitische Maßnahmen GBI und der ICD AUSTRIA getragen.

Zu Punkt 1.1:

"Wie sind die arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen einzuschätzen?"

Die quantitativen Auswirkungen dieser Maßnahmen auf den Arbeitsmarkt sind schwer abzuschätzen, es ist jedoch damit zu rechnen, daß die Arbeitsmarktentwicklung der Industrieregion Innviertel stabilisiert werden kann. Angestrebt wird jedenfalls die Verbesserung der Qualifikationsstruktur durch vermehrte Angebote der Höherqualifizierung (Fachhochschulenlehrgänge, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen).

Zu den Punkten 2.1. und 2.2.:

"Welche innerstaatlichen Umsetzungsmaßnahmen für die Region Braunau sind geplant hinsichtlich der EU-Förderungsprogramme?"

Welche konkreten Maßnahmen für die Region Braunau sind geplant bei den von Ihrem Ministerium verwalteten Förderungsprogrammen des Bundes?"

Grundsätzlich sind die im Einheitlichen Programmplanungsdokument für das Ziel 5b Gebiet Oberösterreich (welches auch die Region Braunau umfaßt) vorgesehenen Maßnahmen nicht regionalisiert dargestellt. Nur in Einzelfällen werden geplante Projekte beispielhaft angeführt.

Im Entwurf des EDPP Ziel 5b Oberösterreich ist eine durchschnittliche Kofinanzierung aus EFRE-Mitteln von 50 % angenommen und es sind folgende Maßnahmen enthalten, die sich konkret auf den Raum Braunau beziehen:

- *Ausbau und Aufgabenerweiterung des Technologiezentrums Innviertel und des Leichtmetall-Kompetenzzentrums Ranshofen*
- *Einrichtung eines Fachhochschullehrgangs für Sensortechnik in Braunau-Simbach, unter Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Braunau und der HTL Braunau*

Im Rahmen der Bund-Bundesländer-Vereinbarung mit dem Land Oberösterreich fungiert die oberösterreichische TMG Technologie- und Marketing-GmbH als Initiator und durchführende Stelle für zahlreiche Projekte, die explizit die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit oberösterreichischer Betriebe, insbesondere auch der KMU, somit auch für den Bezirk Braunau, zum Ziel haben. Die Aktivitäten der TGM sind u.a. auch stark auf die Nutzung neuer Technologien unter Berücksichtigung des Bedarfes der oberösterreichischen Wirtschaft und die entsprechenden EU-Technologieprogramme ausgerichtet (z. B. Telematik).

Zu Frage 3:

"Mit welchen konkreten Infrastruktur-Maßnahmen wird in der Region Braunau Vorbereitung getroffen für innovative Technologien (Datenehighway, Telekommunikation usw.) und wirtschaftlichen Strukturwandel?"

Im Zuge der Netzausbauten werden von der Post bereits seit einigen Jahren vor- sorgliche Maßnahmen getroffen, um allfällige Wünsche nach leistungsfähigen Tele- kommunikationsverbindungen über Lichtwellenleiter kurzfristig und kostengünstig erfüllen zu können.

Derzeit erfolgt die digitale Anbindung des Wählamtes Braunau an das österreichische Netz über das Koaxialkabel Ried - Mattighofen - Braunau - Simbach.

- 5 -

Ab Mitte des laufenden Jahres erfolgt eine weitere digitale Anbindung mittels einer Richtfunkstrecke zwischen der Richtfunkstation Gaisberg und dem Fernmeldegebäude Braunau.

Ferner werden noch im Jahre 1995 die Wählämter Neukirchen und Altheim mittels Lichtwellenleitertechnik an Braunau angeschlossen.

Die Fertigstellung der durchgehenden Lichtwellenleiterkabelverbindung über Gurten nach Ried wird 1997 erfolgen. Die zugehörige Strecke Braunau - Altheim befindet sich bereits seit Anfang 1995 in Betrieb.

Ried wird bereits ab 1996 über zwei getrennte Wege mittels Lichtwellenleiterkabeln über Raab bzw. Haag versorgt werden.

Mattighofen wird bis zum Jahresende 1995 über ein Lichtwellenleiterkabel an Straßwalchen angeschlossen sein. Hier wird auch der Einstieg in das österreichweite Breitbandnetz möglich sein. Die vorgenannte Streckenführung ermöglicht weiters die digitale Versorgung der Wählämter Munderfing und Friedburg ab diesem Zeitpunkt.

Im Jahre 1996 wird auch die Lichtwellenleiterkabelverbindung von Mattighofen nach Ried fertiggestellt sein und auch die Wählämter Maria Schmolln und Mettmach digital versorgt sein.

Ferner ist noch für 1995 beabsichtigt im oberösterreichischen Datenhighway in Braunau einen Datenknoten zu errichten.

Zur Verfügbarkeit des vollelektronischen digitalen Wählsystems OES im Großraum Braunau wäre folgendes festzuhalten:

Im Jahre 1994 wurde die OES-Vermittlungsstelle Braunau/Inn in Betrieb genommen. Weiters werden voraussichtlich 1995 Neukirchen, 1996 Altheim und 1998 Mauerkirchen und Treubach in Betrieb genommen.

- 6 -

Bereits 1992 wurden die digitalen OES-Vermittlungsstellen Schärding und Ried im Innkreis errichtet.

Die Inbetriebnahme der OES-Vermittlungsstellen Mattighofen wird voraussichtlich im IV. Quartal 1995 erfolgen.

Zu Frage 4:

"Welche konkreten Maßnahmen in der Region Braunau sind zum Ausbau des Eisenbahnnetzes in Planung und Durchführung?"

Kurzfristig sind keine größeren Baumaßnahmen im Bahnnetz vorgesehen.

Auch wurde im Rahmen der aus Vertretern der Verkehrsministerien der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs bestehenden Arbeitsgruppe Einvernehmen dahingehend erzielt, daß dem Ausbau der Strecke Neumarkt/Kallham - Ried - Braunau zumindest vorerst keine Priorität zukommt. Diese Strecke stellt einen Nebenast der Donauachse dar und könnte langfristig an Bedeutung gewinnen, wenn aus Kapazitätsgründen eine Entlastung der Westbahn erforderlich wird.

Darüberhinaus ist die Bahnstrecke Wels - Neumarkt/Kallham - Braunau - Simbach - (München) auf österreichischem Gebiet auch im Änderungsvorschlag der Europäischen Kommission vom 22.2.1995 zum ursprünglichen Kommissionsvorschlag für die Leitlinien für ein transeuropäisches Verkehrsnetz, durch welchen die Kommission der Erweiterung der EU Rechnung trägt, enthalten.

Seitens der Österreichischen Bundesbahnen werden jedoch laufend Verbesserungsarbeiten durchgeführt.

In Ausführung befindet sich derzeit

- die Auflassung einer schienengleichen Eisenbahnkreuzung im Gemeindegebiet von Mining durch die Errichtung einer Unterführung
- die Errichtung einer elektr. Sicherungsanlage (Streckenblock) für Folge- und Gegenzugfahrten im Streckenabschnitt Braunau am Inn - Simbach
- die Sanierung des Aufnahmegebäudes des Bf Obernberg-Altheim

- 7 -

In Planung ist

- die Installierung einer ortsfesten Reisewagen-Vorheizanlage im Bf Braunau am Inn
- die Errichtung zusätzlicher PKW-Abstellplätze in den Bf Obernberg-Altheim, Braunau am Inn, Munderfing, Mattighofen und Mauerkirchen
- die technische Sicherung einer schienengleichen Eisenbahnkreuzung im Gemeindegebiet von St.Peter/Hart.

Zu Frage 5:

"Welche konkreten Maßnahmen in der Region Braunau sind zum Ausbau des Straßennetzes in Planung und Durchführung?"

Durch die Umfahrung von Altheim im Verlauf der Bundesstraße 141 soll die Erreichbarkeit der A8 (Innkreisautobahn) verbessert werden. Im Hinblick auf den genauen Realisierungszeitplan ersuche ich, Ihre Frage an den für den Straßenbau zuständigen Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten zu richten.

Zu Frage 6:

"Welche Umweltprojekte mit industriepolitischen Charakter sind in der Region Braunau in Planung und Durchführung?"

Es wurden bisher im Gebiet Braunau im Rahmen des ITF-Schwerpunktes Umwelttechnik 2 Förderungen im Gesamtausmaß von 1,1 Mio S genehmigt. In meinem Ressort sind derzeit keine weiteren Projekte anhängig.

Wien, am 7. April 1995
Der Bundesminister

